

## MELDUNGEN

## Tagung über das Zusammenleben in Gemeinden

**Lohra.** Die „Hessische Akademie der Forschung und Planung im ländlichen Raum“ veranstaltet am Donnerstag, 16. September, ab 13.30 Uhr eine Tagung im Bürgerhaus Lohra. Themen sind „Beispiele zur Integration der Vielfalt gesellschaftlicher Gruppen im ländlichen Gemeinwesen – Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis“. In Referaten und Diskussionen werden behandelt: Der Umgang mit anderen und Fremden in ländlichen Gemeinwesen in der Vergangenheit, die Aktivierung der gesellschaftlichen Gruppen im Sinne der Integration in einer ländlichen Gemeinde am Beispiel der Gemeinde Lohra, der Umgang mit der Vielfalt an Zuwanderung im Landkreis Marburg-Biedenkopf – Praxisbericht der Stabsstelle für Integration des Landkreises in Stadtallendorf, das Leben in der Gemeinschaft mit Betreuten in einer ländlichen Gemeinde und ihre Integration am Beispiel der Gemeinschaft im Dorf Kehna.

## SPD-Ortsverband besucht Rollshausen

**Lohra.** Am Samstag, 11. September, begibt sich der SPD-Ortsverein Lohra um 14 Uhr auf eine Ortsbegehung in Rollshausen, um sich über Anregungen, Wünsche und Probleme in diesem Ortsteil zu informieren. Treffpunkt ist vor dem Bürgerhaus in der Lohraer Straße 8.

## Belohnung für die Helfer der Tafel

**Biedenkopf.** Der Vorstand der Biedenkopfer Tafel lädt für Freitag, 3. September, ab 16 Uhr die etwa 120 ehrenamtlich Aktiven zu einem gemütlichen Beisammensein in das Stadtgässer Häuschen im Arnoldsgrund ein. Die Ehrenamtlichen können dort ihre Erfahrungen bei Kuchen und Würstchen austauschen und das Miteinander für den vielfältigen Dienst bei der Tafelarbeit stärken.

## Vernissage in „Jeegels Hoob“

**Hartenrod.** Unter dem Thema „Sommer wird Herbst“ findet am Dienstag, 7. September, ab 17 Uhr im Kulturzentrum „Jeegels Hoob“ des Bad Endbacher Ortsteils eine Vernissage statt. Die drei Malerinnen Theda Waldow aus Gladenbach-Rüchenbach, Silke Ax-Feller aus Bad Endbach und Gabi Babel aus Lohra-Weipoltshausen zeigen mit ihren Werkarbeiten die Schönheit des Herbstes.

## POLIZEI

## Einbrecher weckt Hausbesitzerin

**Allendorf.** Nicht zum geplanten Ende gelangte ein Einbrecher in der Nacht zu Dienstag, als er in ein Haus in der Münchackerstraße des Dautphetal Ortsteils einstieg. Der Unbekannte machte beim Öffnen gegen 4 Uhr einen solchen Krach, dass die Hausbesitzerin aufwachte. Das schlug den Einbrecher in die Flucht.

Hinweise nimmt die Polizei in Biedenkopf unter der Telefonnummer 0 64 61 / 9 29 50 entgegen.

## TRAUERFALL

**Herzhausen.** Anna Wege, geb. Ort Müller, geboren am 20.11.1926, gestorben am 30.8.2010. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 2. September, um 14.30 Uhr von der Friedhofskapelle in Herzhausen aus statt.

## Abschluss der Erneuerung wird gefeiert

Im Zuge der Dorferneuerung investierten Gemeinde und Privatleute rund 3 Millionen Euro in Hartenrod

Nach 70 kommunalen und privaten Projekten geht die Dorferneuerung in Hartenrod zu Ende. Mit einem bunten Fest wird am 18. September der Abschluss des Dorferneuerungsprogramms gefeiert.

von Adrianna Michel

**Hartenrod.** „Hartenrod hat an verschiedenen Ecken an Schönheit gewonnen“, stellt Hermann Bamberger, der an der Dorferneuerung in Hartenrod mit beteiligt war, fest. „Unser Hartenrod – Im Herzen des Lahn-Dill-Berglandes – freundlich, liebenswert, aktiv“, lautete der Slogan der Dorferneuerung. „Wir haben an unserem Slogan lange herumgedoktert“, erinnert sich Willi Arnold, Vorsitzender des Dorferneuerungs-Ausschusses.

Von 2001 bis 2009 dauerte die Dorferneuerung im größten Bad Endbacher Ortsteil. Es gab 19 kommunale Bewilligungen, dazu gehörten der Neubau des Dorfzentrums „Jeegels Hoob“, der Umbau des alten Dorfgemeinschaftshauses zum Haus der Vereine, die Renovierung des Backhauses, die Parkplätze hinter dem Backhaus und „Am Loh“ und die Öffnung der Salzböde.

Die Investitionskosten betragen insgesamt knapp 1,8 Millionen Euro, davon bekam die Gemeinde vom Land Hessen einen Zuschuss von knapp 1,1 Millionen Euro. Darüber hinaus gab es 51 private Vorhaben, die rund 1,2 Millionen Euro kosteten und mit 326.000 Euro bezuschusst wurden.

Bereits im Januar 1997 mussten die Hartenröder einen formlosen Antrag auf Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm stellen, damit begannen

die Vorbereitungen bereits vier Jahre vor dem offiziellen Startschuss. „Von Anfang an war Jeegels Hoob das Projekt Nummer eins und wurde deswegen auch einstimmig auf der Prioritätenliste nach ganz oben gewählt“, erzählt Arnold. Doch das 2007 eingeweihte Dorfzentrum war nicht unumstritten.

Als der damalige Bürgermeister Jochen Becker auf einer Bürgerversammlung die Schätzung bekanntgab, dass Jeegels Hoob 2,4 Millionen Euro kosten würde, habe es einen Stimmungsumschwung im Ort gegeben. Sogar ein Bürgerbegehren wurde von einigen Gegnern initiiert. „Die Leute fanden, dass Jeegels Hoob zu teuer werden würde, dabei war es eigentlich von Anfang an klar, dass die Kosten sich auf 1,2 Millionen Euro belaufen würden, was am Ende auch traf“, teilte der langjährige Ortsvorsteher Arnold ärgerlich mit. Ein weiteres Problem bescherte den Hartenrödem der Denkmalschutz. „Wir hatten es so verstanden, dass wir die alte Hofreite praktisch niederlegen und mit den gesicherten Bestandteilen wieder aufbauen würden“, berichtete Hermann Bamberger, derzeit kommissarischer Ortsvorsteher in Hartenrod. Die Denkmalschutz-Behörde sei aber strikt gegen einen Abriss gewesen und lehnte einen Wiederaufbau ab, da auf diese Weise ein neues Gebäude entstehen würde, sodass die Planungen komplett neu erarbeitet werden mussten.

„Heute ist Jeegels Hoob als neue Mitte im Ort das am besten belegte Haus in der Gemeinde und verursacht auch die wenigsten Kosten“, sagt Arnold, der zusammen mit Helmut Brodt und Dieter Domke Hausmeister im Dorfzentrum ist. „Fast alle Hartenröder sind stolz auf ihr Dorfzentrum, Kritiker gibt es mittlerweile kaum welche“, weiß Bamberger. Als Sah-



Willi Arnold (links) und Hermann Bamberger vor dem Dorfzentrum „Jeegels Hoob“, dem Herzstück der Dorferneuerung in Hartenrod. Unten ist alte Hofreite zu sehen. Fotos: Adrianna Michel / Privat



Das Jugendhaus am Sportplatz muss noch fertiggestellt werden.

nehübchen der Dorferneuerung bezeichnen die beiden im Jahr 2003 gegründeten Kultur- und Förderverein, der sich nicht nur um Jeegels Hoob kümmert, sondern mit zahlreichen Veranstaltungen auch kulturelle Impulse im dörflichen Leben setzt.

Eine Besonderheit ist, dass der Verein eine Köchin eingestellt hat, die für bis zu 30 Kindergartenkinder jeden Tag ein Mittagessen kocht. Ein weiteres erfolgreiches Projekt ist der Erhalt des Dorfladens, der auf die Initiative von Willi Arnold zurückgeht und von Mitarbeitern der Hinterländer Werkstätten betreut wird. Vor allem bei den älteren Menschen sei der neue Dorfladen hundertprozentig eingeschlagen, erzählt Bamberger.

Die privaten Projekte seien anfangs schlecht angelaufen, hätten dann aber immer mehr zugenommen. Die größte Summe

hat die evangelische Kirche erhalten. Die Kirchengemeinde hat für ihre Vorhaben, die Verschieferung des Daches, die Aufstockung des Pfarrhauses und die Herrichtung der Außenanlage, mit jeweils 20 000 Euro den Höchstsatz erhalten. Auf positive Resonanz seitens der Bürger stieß auch die Erneuerung des Kirchweges im Jahr 2005, der früher kaum begehbar war.

Durch die Dorferneuerung wurde die früher sehr problematische Parkplatzsituation mit 62 neuen Auto-Stellplätzen in Hartenrod wesentlich verbessert. Nur die Parkfläche hinter dem Backhaus wird nicht gut angenommen. Die Fläche sei nahezu fast immer leer, bedauert Bamberger. Grund dafür könnte sein, dass der Parkplatz nicht mit der Hauptstraße verbunden ist. Ursprünglich sollte ein Verbindungs-Fußweg entstehen. Um Kosten in Höhe von 40 000

Euro zu vermeiden, wurde der Fußweg von der Vorhabenliste gestrichen. Die Projekte des Förderprogramms seien im Prinzip alle abgeschlossen. Die Parkfläche „Am Loh“ müsse noch bepflanzt werden und das Jugendhaus am alten Sportplatz muss noch fertiggestellt werden, informiert Arnold.

Pünktlich zur großen Abschlussfeier, die am Samstag, 18. September, ab 14 Uhr stattfindet, wird mit dem Amtsblatt der Gemeinde Bad Endbach eine 20-seitige Abschlussdokumentation an alle Haushalte in Hartenrod ausgeteilt. „Durch die Dorferneuerung sollten nicht nur Gebäude und Straßen gebaut werden, wir wollten vor allem das Leben im Ort verbessern, und das ist uns auch gut gelungen“, freut sich Hermann Bamberger, der auch Vorsitzender des Kultur- und Fördervereins ist.

## Angelburg will mehr Geld für Bürgerhäuser sehen

Gemeinde macht Benutzung von Gemeinschaftseinrichtungen teurer · Gespräche mit Vereinsvertretern

Die Gemeindevertreter Angelburgs beschlossen auch, die Dauernutzer an den Kosten zum Beispiel der Bürgerhäuser zu beteiligen.

von Klaus Peter

**Lixfeld.** In der Sitzung der Gemeindevertretung Angelburg befassten sich die Parlamentarier am Freitag mit der Neufassung der Benutzungs- und Gebührenordnung für die Gemeinschaftseinrichtungen der

Gemeinde. Bereits im Haushaltssicherungskonzept für den Haushalt 2010 war das Ziel definiert, die Ausgaben für die gemeindlichen Liegenschaften durch Gebührenerhebungen zu reduzieren, aber auch die Dauernutzer wie Vereine an den Kosten zu beteiligen.

Der Entwurf sieht vor, die Nutzungsgebühren um 15 Prozent zu erhöhen und in den Monaten November bis März einen 20-prozentigen Heizkostenzuschlag zu berechnen. Der Christdemokrat Georg Müller sprach sich dafür aus, die Dauernutzer an diesem Ent-

scheidungsprozess zu beteiligen, um danach eine Kostensperrpauschale festzulegen. In diesem Sinne wurde der Gemeindevorstand einstimmig mit der Umsetzung beauftragt.

Ebenfalls einstimmig beschloss das Parlament den ersten Nachtrag der Gebührenordnung zur Friedhofsordnung der Gemeinde gemäß dem Vorschlag des Gemeindevorstands. Dieser hatte die Friedhofsgebühren neu kalkuliert und schlug eine deutliche Anhebung vor, um einen Kostendeckungsgrad von etwa 50 Prozent zu erreichen. Dieser Beschluss-

vorschlag bezieht sich auf das Haushaltssicherungskonzept.

Einige waren sich die Gemeindevertreter auch über den Bedarfsplan Kindertagesbetreuung der Gemeinde Angelburg 2010 und 2011, dem sie zustimmten. Bürgermeister Norbert Mai erläuterte diesen Tagesordnungspunkt und berichtete, dass dieser Bedarfsplan den Anbau für eine U3-Gruppe am Gebäude des evangelischen Kindergartens im Ortsteil Gönern vorsehe. Dieser Beschluss werde von der Nachfrage abhängig gemacht und davon, ob die Haushaltsberatung im Jah-

re 2011 dies zulasse. Ein etwaiger Überhang soll durch Tagespflege abgedeckt werden, so der Bürgermeister. Die Kosten für den Anbau bezifferte Mai auf 170 000 Euro, wobei Zuschüsse von 167 000 Euro fließen würden. Diese zusätzliche U3-Gruppe soll im Kindergartenjahr 2011 angeboten werden.

Ebenfalls einstimmig beschlossen die Parlamentarier die Erneuerung der Fenster im Dorfgemeinschaftshaus in Frenchenhausen. Die Kosten in Höhe von etwa 65 000 Euro werden im Wesentlichen aus dem Konjunkturprogramm II gedeckt.